



Verband Schweizerischer Schützenveteranen  
Association suisse des tireurs vétérans

---

## PROTOKOLL

### 101. ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, 18.4.2015, Hotel Sonne, Reiden LU

---

Vorsitz	Bernhard Lampert, Zentralpräsident
Protokoll	Walter Ruff, Verbandsaktuar
Übersetzung	Paul Döbeli, Übersetzer
Traktanden	Gemäss Einladung
Dauer	13:15 – 15.40 Uhr

---

Bruno Jäggi, Präsident der Luzerner Schützenveteranen, begrüsst die Anwesenden während des Apéros herzlich im Namen des Organisationskomitees und der Luzerner Schützenveteranen im Hotel Sonne, Reiden. Der KV LU wies Ende 2014 1109 Mitglieder auf. Davon beteiligen sich an den Schiessanlässen regelmässig 300 – 400 Mitglieder. Am ESFV 2014 in Frauenfeld nahmen gar 585 Schiessende teil. Eine stolze Zahl. Der grosse Mitgliederbestand erfordert die Aufteilung in 14 Regionen. An den Anlässen des VSSV sind die Luzerner Veteranen regelmässig in den vorderen Rängen zu finden.

Herzlichen Dank unseren Luzerner Schützenkollegen, auch für die Präsente auf den Tischen. Die vorzüglich organisierte DV wird uns gerne in Erinnerung bleiben.

---

### TRAKTANDEN

#### 1. Begrüssung durch den Zentralpräsident

Zentralpräsident Bernhard Lampert heisst im Namen des Zentralvorstands alle Delegierten, Ehrengäste sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Behörden, der Armee, Vertreter befreundeter Verbände und Vereinigungen, von Firmen, welche unsere Bemühungen in der Nachwuchsförderung unterstützen, herzlich willkommen. Es sind dies:

**Behördenvertreter aus der Politik:** Franz Wüest, Kantonsratspräsident, Ettiswil, Yvonne Schärli-Gerig, Regierungsrätin, Ebikon, und Hans Luternauer, Gemeindepräsident, Reiden.

**Vertreter der Armee:** Brigadier Daniel Keller, Kdt Zentralschule, Luzern.

**Vertreter aus Schützenkreisen:** Dora Andres, Präsidentin SSV, Schüpfen, Jacques Dessemonet, Präsident VSS, Yverdon-les Bains, Bruno Berchtold, Präsident SZAV, Niederönz, Peter Trauffer, OK-Präsident JU+VE Final, Thun, Roland Eberle, OK-Präsident ESFV 2014, Weinfeld.

**Vertreter von Firmen, welche den VSSV unterstützen:** Fritz Egger, RUAG, Ammotec, Thun.

**Ehrenpräsident VSSV:** Heinz Häsler, Gsteigwiler.

**Ehrenmitglieder VSSV:** Edgar Aerni, Peter Anderegg, Fritz Britt, Max Brüttsch, Michel Dousse, Pius Kyburz, Josef Lauper, Daniel Noser und Adrian Plüss.

**Ehrendamen:** Martha Schöpfer und Heidi Birrer, beide Reidermoos.

Die ausführliche Liste wurde auf den Tischen platziert.

---

#### Verbandsaktuar

Walter Ruff  
Hinder Nüchilch 13  
8213 Neunkirch

052 681 17 46  
079 249 41 63  
walter.ruff@shinternet.ch

Die Delegiertenversammlung wird von der Seniorenmusik Reiden, unter der Leitung von Alfred Häfliger, gebührend umrahmt.

Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig und Brigadier Daniel Keller beehren die Versammlung an ihrem Geburtstag mit ihrer Anwesenheit. Mit der Gratulation des Zentralpräsidenten und dem Geburtstagsmarsch wird den Beiden die besondere Wertschätzung entgegengebracht.

Die Zustellung der Traktandenliste an die Teilnehmenden erfolgte rechtzeitig. Von den Kantonalverbänden sind in der vorgeschriebenen Frist keine Anträge an die DV eingegangen. Der Zentralpräsident eröffnet die 101. DV, nachdem keine Einwände und Ergänzungen erfolgten.

---

## 2. Ehrung der verstorbenen Kameraden

Der Zentralpräsident gedachte den verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres mit folgenden Worten: „Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird“. Trennung und Abschied gehören in unser Dasein. Das Leben gibt uns aber auch Zeichen, dass es trotzdem noch Schönes und Wertvolles für uns Zurückgebliebene zu entdecken gibt. Unser Herz wird Möglichkeiten und Wege finden, noch viele kleine Kostbarkeiten einzusammeln.

Stellvertretend für alle im 2014 verstorbenen Kameraden, erwähnt der Zentralpräsident unser Ehrenmitglied, Maurice Guerne, Mitglied des Zentralvorstands von 1993 - 2001, welcher am 14.1.2014 nach längerer Krankheit im 88. Altersjahr verstorben ist.

Mit einem Augenblick der Stille gedenken die Delegierten den verstorbenen Kameraden.

Nach einem letzten Musikstück bedankt sich der Zentralpräsident bei der Seniorenmusik Reiden. Diese wird mit lang anhaltendem Applaus verabschiedet.

---

**Franz Wüest**, Kantonsratspräsident, heisst die Teilnehmenden herzlich willkommen und überbringt die Grüsse der Luzerner Regierung und des Parlaments. Bereits zum zweiten Mal darf er in diesem Saal Schützenveteranen begrüssen. Am 5.3.2015 tagten hier die Luzerner Schützenveteranen. Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, die Standesweibelin Anita Imfeld und er seien heute gerne nach Reiden gekommen. Er verbindet den Gruss mit dem Dank für unsere Tätigkeit, in erster Linie für das Schützenwesen, aber letztlich auch für die Gesellschaft, für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der Vergleich des Schiessens mit dem Leben, auch dem politischen Leben drängt sich auf. Er trifft ins Schwarze gehört wohl zu den oft gehörten geflügelten Worten, die sich am Schiessen orientieren. Ohne Ziel kein Erfolg – oder ohne zielen kein Treffer. Und übertragen auf die heutige Gesellschaft und gleichzeitig auf das Wirken des Verbandes. Es braucht Engagement von Menschen – die etwas bewirken wollen und dann auch können. Auch in Zukunft wird es Menschen brauchen, die sich um mehr als nur um sich selber kümmern. Die Schützenveteranen machen das. Die Veteranen bekommen dafür aber auch eine Entschädigung. Gerade nicht in Form von Geld, sondern durch Anerkennung, Freude über das Erreichte. Die Veteranen lernen Menschen aus anderen Gegenden der Schweiz kennen. Erleben von Kameradschaft. Alles Werte, die für Geld nicht zu kaufen sind. Und wenn auch die Gründe für das Schiessen höher eingestuft werden können, spielt das Zusammensein eine grosse Rolle. Für den Schiesssport und die Gesellschaft. Dank und Anerkennung der öffentlichen Hand gebührt den Schützenveteranen für ihr Engagement.

Ein kräftiger Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen. Der Zentralpräsident bedankt sich beim Redner mit einem Präsent.

---

### **3. Präsenz und Wahl der Stimmzähler**

Anwesende Kantonalverbände 26. Auf der Präsenzliste sind nachstehende 169 Teilnehmende erfasst: 20 Ehrengäste, 10 Ehrenmitglieder, 129 Delegierte, 10 Zentralvorstandsmitglieder. Stimmberechtigt sind: 10 Ehrenmitglieder, 127 Delegierte, 10 ZV Mitglieder. Total 147 Teilnehmende. Absolutes Mehr: 74 Stimmen.

Als Stimmzähler werden gewählt: Reihe 1: Franz Huber, KV BE, Reihe 2: Franz Michel, KV GL, Reihe 3: Gérard Chassot, KV FR, Reihe 4: Walter Zimmermann, KV ZG, Reihe 5: Hans Wicki, KV LU.

---

### **4. Protokoll der 100. Delegiertenversammlung vom 12.4.2014, Montreux VD**

Das Protokoll der 100. ordentlichen Delegiertenversammlung ist im Jahresbericht 2014 unseres Verbandes abgedruckt; die deutsche Originalfassung auf den Seiten 27 – 34, und die französische Übersetzung auf den Seiten 35 – 41. Die DV genehmigt das Protokoll diskussionslos mit dem Dank an Walter Ruff, Verbandsaktuar, und an Paul Döbeli, für die vorzügliche Übersetzung.

---

### **5. Jahresbericht des Zentralpräsidenten und Tätigkeitsbericht der Schiesskommission**

#### *Vorbemerkung des Zentralpräsidenten*

Eine Verkettung unglücklicher Umstände hat dazu geführt, dass im Jahresbericht viele Schreibfehler enthalten sind. Vor allem im französischen Text. Unseren Übersetzer, Paul Döbeli, trifft dabei keine Schuld. Er hat akribisch alle Fehler aufgelistet, aber sie wurden nicht weitergeleitet bzw. nicht umgesetzt. Der ZV wird sich bemühen, in Zukunft solche Unannehmlichkeiten zu verhindern und entschuldigt sich in aller Form für das ärgerliche Missgeschick.

Der Jahresbericht 2014 des Zentralpräsidenten ist auf den Seiten 1 – 2 (deutsche Originalfassung), sowie auf den Seiten 3 – 4 in Französisch enthalten. Die Diskussion wird nicht benutzt. Franz Müller, Vizepräsident nimmt die Abstimmung über den Jahresbericht vor. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht 2014 ohne Einwände und mit Applaus.

Der Tätigkeitsbericht der Schiesskommission und die Resultate sind auf den Seiten 11 – 21 des Jahresberichts 2014 zu finden. Der Bericht wird diskussionslos genehmigt und die gute Arbeit der Schiesskommission und die des Präsidenten Florian Zogg verdankt und gewürdigt.

---

### **6. Jahresrechnung 2014, Kranzkartenabrechnung 2014, Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Entlastung von Zentralkassier und Zentralvorstand**

Die Jahresrechnung 2014 befindet sich zweisprachig auf den Seiten 22 – 24, die Kranzkartenabrechnung und deren Fonds auf der Seite 25 des Jahresberichts 2014. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'145.45 ab, mit einem Bezug aus dem „Fonds für besondere Aufgaben“ von Fr. 5'000.-. Der Verband weist per 31.12.2014 ein Eigenkapital (inkl. Gewinn) von Fr. 119'876.81 und Rückstellungen inkl. Fonds für besondere Aufgaben von Fr. 79'340.- aus. Den Rückzahlungen aus dem Kranzkarten-Fonds von Fr. 232'896.- stehen Einzahlungen der Kantonalverbände und vom ESFV von Fr. 430'794.- gegenüber. Der Stand des Kranzkartenfonds per 31.12.2014 beträgt Fr. 885'834.-.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission - unter Leitung ihres Präsidenten Kuno von Wartburg - ist zweisprachig auf der Seite 26 des Jahresberichts 2014 abgedruckt. Die Berichterstatter beantragen der DV 2015, die Jahresrechnung 2014 und die Kranzkartenabrechnung 2014 zu genehmigen. Dem Zentralvorstand sei gleichzeitig Entlastung zu erteilen. Die Rechnungsprüfungskommission hat keine zusätzlichen Bemerkungen.

---

Die Delegierten folgen dem Antrag diskussionslos und ohne Gegenstimme. Mit Applaus danken sie dem Zentralkassier, Walter Schiesser, sowie dem Kranzkartenverwalter, Franz Müller, für den grossen und kompetenten Einsatz.

---

**Hans Luternauer**, Gemeindepräsident, Reiden, begrüsst die Teilnehmenden im Namen des Gemeinderates, aber auch im Namen der ganzen Bevölkerung der drei Dörfer Richenthal, Langnau und Reiden und heisst alle willkommen. Es sei für die Gemeinde Reiden eine grosse Ehre und erfülle sie mit Freude und Stolz, dass der VSSV für die diesjährige DV Reiden als Tagungsort gewählt habe. Er bedankt sich für die Einladung und erwähnt, dass er gerne gekommen sei. Dies aus zwei Gründen: 1. Weil er vollends überzeugt ist, dass unsere Veteranen in unserer Gesellschaft eine bedeutende Stellung verdienen und 2. könne er uns auch seine Gemeinde vorstellen. Die Veteraninnen und Veteranen haben alle jahrzehntelang, ja sogar über die obligate Schiesspflicht hinaus, dem Schiessen die Treue gehalten und sich in verschiedenen Vereinen und Gesellschaft, aber auch in Verbänden engagiert, und tun das heute noch. Unser Land und unsere Gesellschaft brauchen eben nicht Einzelgänger, sondern Gemeinschaften, Frauen und Männer, die zusammenstehen und sich für eine Tätigkeit einsetzen. Als Brückenbauer stellen die Veteranen auch die Verbindung her zwischen Jung und Alt, zwischen Verein und Behörden, aber auch zur Wirtschaft und Gesellschaft. Veteran sein heisst gereift im Leben stehen und ist zudem eine Dankes- und Ehrbezeugung für die langjährige Treue zum Schiessen. Er bedankt sich im Namen der Bevölkerung ganz herzlich. Das Engagement der Veteranen verdient Hochachtung und Respekt.

Gastrecht durfte man in Reiden schon vor vielen Jahrhunderten geniessen. Reiden wurde erstmals 1168 erwähnt. Schon damals war die günstige Verkehrslage, an der Achse Nord – Süd, für Reisende und Marktfahrer von grosser Bedeutung. Und schon damals spielte die Kommende, die kleine Burg auf dem Hügel mitten im Dorf eine zentrale Rolle. Vom 12. – 17. Jahrhundert gehörte die Kommende zum Johanniterorden. Oberstes Gebot dieses Ordens war der Dienst an Fremden, Armen und Kranken, also schon damals durfte man hier Gastrecht und Gastfreundschaft geniessen. Seit ein paar Jahren wachsen am südlichen Kommendehügel Weinreben. Der Weinberg mit seinen rund 2'000 Rebstöcken ist klein, dafür ist er der Schönste im ganzen Kanton Luzern. Und der Wein ist von hervorragender Qualität. Das Malteser- bzw. das Johanniterkreuz ziert das Gemeindewappen. Daher wird Reiden auch etwa Johanniterdorf genannt. Der 1.1.2006 war Geburtsstunde der neuen Gemeinde Reiden, mit dem Zusammenschluss von Langnau, Richenthal und Reiden. Die neue Gemeinde zählt knapp 7'000 Einwohner und ist 27 km<sup>2</sup> gross. In den letzten acht Jahren wurden gegen 300 Wohneinheiten neu gebaut. Die Bevölkerung ist über 900 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen. Eine sehr grosse Palette von innovativen und leistungsfähigen Gastro- und Gewerbebetrieben zeichnet die Gemeinde besonders aus. Die Landwirtschaft rundet mit ihren guten Betrieben das grosse Angebot ab. Die Unternehmungen bieten über 3'500 Ausbildungs- und Arbeitsplätze an. Rund 850 Schülerinnen und Schülern wird ein sehr gutes Volksschulangebot angeboten, von der Basisstufe bis zum Kurzzeitgymnasium. Von zentraler Bedeutung ist auch das grosse Alters- und Pflegezentrum Feldheim, wo über 150 Betagte und Pflegebedürftige aus 11 Gemeinden ihren Lebensabend verbringen dürfen. In den drei Dörfern bieten gegen hundert Vereine und Organisatoren ein sehr vielseitiges Hobby- und Freizeitangebot an. Auch gemeinnützige Dienstleistungen werden den Mitbürgerinnen und Mitbürgern angeboten. Nebst der grossen Johanniterhalle stehen weitere Hallen und Räumlichkeiten, ein grosses Sportareal inklusive Freiluft- und Hallenbad, für die Schützen drei Schiessanlagen und gutausgebaute Wander- und Bikerwege zur Verfügung. Wer noch mehr erfahren möchte, besucht die Homepage [www.reiden.ch](http://www.reiden.ch).

Den Teilnehmenden wünscht er eine erfolgreiche Tagung und hofft, dass sie mit guten Erinnerungen von Reiden nach Hause zurückkehren.

Ein starker Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen. Der Zentralpräsident bedankt sich beim Redner mit einem Präsent.

---

---

## 7. Voranschlag für das Jahr 2015

Der Voranschlag 2015 ist auf den Seiten 23 und 24 des gedruckten Jahresberichts 2014 aufgeführt. Bei einem Aufwand von Fr. 247'160.- und Erträgen von Fr. 247'730.- rechnet der Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 570.-.

Der Voranschlag 2015 wird von den Delegierten ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

---

## 8. Festsetzung des Jahresbeitrags 2016

Die Delegierten stimmen dem Vorschlag des Zentralvorstands ohne Gegenstimme zu, den Jahresbeitrag auf Fr. 1.- und den Beitrag für die Nachwuchsförderung (JU+VE Final) – wie bisher – bei Fr. 1.50 pro Mitglied zu belassen.

---

## 9. Wahlen

Aus Altersgründen (Art. 20, Abs. 2 der Statuten) scheidet Walter Schiesser, Zentralkassier, aus. Bernard Bieri, Schützenmeister Region West, hat kurz nach seiner Wahl aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht.

### 9.1 Wahl von zwei Mitgliedern in den Zentralvorstand

- Martin Hug, 10.10.1952, Kappelenstrasse 6, 3472 Wynigen, verheiratet, kaufm. Angestellter, KV BE, als Zentralkassier.
- Jean-Pierre Kunz, 15.6.1944, rue de la Côte 103, 2000 Neuchâtel, verheiratet, Kommissar und Abteilungsleiter SIPOL, KV NE, als Mitglied ZV der Schiesskommission.

Die beiden neu gewählten Mitglieder des Zentralvorstands erklären Annahme der Wahl. Sie werden durch den Zentralpräsidenten beglückwünscht und willkommen geheissen. Sie erhalten je ein Couvert mit den Accessoires des ZV überreicht.

### 9.2 Wahl eines neuen Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission

- Georg-Anton Buchli, geb. 22.9.1953, Hauptstrasse 53, 7104 Versam, eidg. diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling und Inhaber eines eigenen Treuhandbüros, KV GR. Er erklärt Annahme der Wahl.
- 

## Ansprache des Vertreters der Armee

Der Zentralpräsident freut sich, nun dem Vertreter der Armee, Brigadier Daniel Keller, Kdt Zentralschule, Luzern, das Wort erteilen zu dürfen. Für uns Schützenveteranen ist es eine grosse Ehre und Genugtuung, jeweils an unseren Jahresversammlungen einen Vertreter der höheren Stabsoffiziere begrüßen zu dürfen.

Er bedankt sich einleitend für die Einladung und die sympathischen Glückwünsche zu seinem heutigen Geburtstag. Er empfindet es als besondere Ehre, dass der VSSV den Kanton Luzern, seine Heimat, als Tagungsort ausgewählt hat. Alt Bundesrat Willi Ritschard sagte einmal: Heimat ist dort, wo man keine Angst haben muss, Heimat ist dort, wo man sich frei und sicher fühlt und man immer wieder hingezogen wird. Ja, Freiheit und Sicherheit sind zwei wesentliche Pfeiler unserer Heimat. Sicherheit ohne Freiheit ist Diktatur, Freiheit ohne Sicherheit ist Anarchie. Er zitiert aus dem Jahresrückblick der NZZ, Dezemberausgabe 2014 „Man kann es leider nicht anders sagen, für die Welt war dies kein gutes Jahr. Es herrscht eine Gewalttätigkeit, die wir in diesem Ausmass für überwunden hielten“. Wenn wir uns die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate vor Augen führen, steht es nicht wirklich gut um unsere Welt. Gewalt ist wieder im Vormarsch und Konflikte und Krisen kommen spürbar näher. Was im Februar des Jahres kurz nach den Olympischen Spielen in Sotchi auf der Krim geschah, ist uns allen noch sehr bekannt. Was wir da erlebt haben und das ist es, was uns besonders zu denken geben muss, war eine militärische Intervention eines

---

Staates gegen einen anderen Staat. Und das nicht irgendwo auf der Welt, sondern in Europa. In Anbetracht der dramatischen Entwicklung in der Ostukraine sind die Folgen für die ganze Region trotz zweitem Abkommen von Minsk mit einer Waffenruhe nicht absehbar. Wenn zudem die Terrormiliz Islamischer Staat in Syrien, im Irak, entgegen dem Verständnis der gemässigten Muslime und der westlichen Welt mit grosser Grausamkeit Menschen enthaupten oder verbrennen, Kulturgüter zerstören, betrifft das auch uns. Denken wir nur an die stark steigende Zahl von Flüchtlingen oder an die IS-Rückkehrer. Die in Arabien schon länger andauernde Gewalt, vor uns stattfindende Konflikte im Nahen Osten, er denkt dabei an Jemen, aber auch an den Kurdenkonflikt in der Türkei oder an die Grausamkeiten der Boko Haram in Nigeria, treten schon fast in den Hintergrund und nicht kriegerische Katastrophen, wie die Ebola-Pandemie in Westafrika fast in Vergessenheit. Dass gemäss UNHCR weltweit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht sind und täglich Menschen in Konflikten sterben, nehmen wir etwas hilflos zur Kenntnis. Die junge Vergangenheit hat uns allen drastisch vor Augen geführt, wie unglaublich schnell Entwicklungen eintreffen können und die Welt nicht besser geworden ist. Nicht dass man nun überall nur noch Gegner und Konflikte sehen soll. Aber in Zeiten wie diesen, ist in der Sicherheitspolitik gesunder Menschenverstand angebracht. Damit Freiheit im Staat überhaupt gelebt werden kann, braucht es Sicherheit. Diese Sicherheit ist nicht gratis zu haben. Im Gesamtsystem Sicherheitsverbund Schweiz ist unsere Armee ein und dazu entscheidender Teil. Sie ist die einzige strategische Reserve der Schweiz und muss damit kämpfen, schützen und helfen können. Niels Bohr, ein dänischer Physiker hat schon gesagt: Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen. Und darum gilt: Man weiss nie, was passieren kann und wenn etwas passiert und man nicht vorbereitet ist, kann es täglich zu spät sein. Und je länger und intensiver diskutiert wird, desto besser wird hoffentlich der Leute Verständnis, was es heisst in einem sicheren Land leben zu dürfen. Dass Sicherheit nicht nur ein Preis, sondern insbesondere einen Wert hat. Dass die Sicherheit eben nicht selbstverständlich, aber eine Grundvoraussetzung für Wohlstand und Erfolg ist. Dass es ein Akt der Solidarität ist, sich für ein gemeinsames Ziel zu engagieren oder nicht alles Unbequeme ausgelagert oder mit Geld gekauft werden kann. Und dass es für eine funktionierende Gesellschaft auch den aktiven Beitrag jeder Einzelnen und jedes Einzelnen braucht. Die bevorstehende Weiterentwicklung der Armee ist die Antwort auf die aktuellen Bedürfnisse. Die Weiterentwicklung ist richtig, weil sie den umfassenden Schutz von Land und Leuten das Verständnis, der kritischen Infrastruktur und der Errungenschaften bedeutet. Eine moderne Armee richtet sich nicht gegen irgendeinen Gegner aus, sondern muss über die Fähigkeit verfügen, um modernen Bedrohungen zu entgegnen. Mit der regionalen Ausrichtung der Truppen und Ausrüstung kann die Organisation schnell und massgeschneidert angepasst werden. Wenn die Bevölkerung die Armee braucht, muss diese in entsprechender Quantität und geforderter Qualität zur Verfügung stehen. Es ist nun an der Politik, zum vorliegenden Bericht zur Weiterentwicklung der Armee die entsprechenden Beschlüsse zu fassen und die Armee mit der Umsetzung zu beauftragen. In der äusserst positiven Debatte des Ständerates vor knapp einem Monat wurde der Grundstein gelegt. Gespannt warten wir nun auf die weitere politische Diskussion im Nationalrat in der kommenden Session. Warum spricht er zu uns Schützinnen und Schützen über die Weiterentwicklung der Armee? Er ist der Überzeugung, dass wir im Kern der Sache der gleichen Meinung sind. Er ist überzeugt, dass die Argumente für die weiterentwickelte Armee stichhaltig sind. Er lässt daher keine Gelegenheit aus, aktiv und direkt über die Milizarmee und damit über die Sicherheit von Land und Leuten zu informieren. Er lädt uns Schützen als selbstverantwortliche Bürgerinnen und Bürger und Träger des Schiesswesens ein, dasselbe in unserem Umfeld zu tun. Denn wir wüssten mehr als andere, wofür es eine starke Milizarmee und auch eine Weiterentwicklung braucht. Er bedankt sich aufrichtig und von Herzen für unseren beeindruckenden Einsatz, für die geleisteten wertvollen Dienste zugunsten des Schiesswesens und somit auch zugunsten unseres Landes. Er zählt weiterhin auf uns, damit das, wofür wir uns einsetzen, auch weiterhin Bestand hat, nämlich die Sicherheit und Freiheit unseres wunderschönen Landes. Die Anwesenden danken mit einem kräftigen Applaus.

Der Zentralpräsident dankt dem Redner für die klaren Worte und wünscht ihm persönlich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Er überreicht ihm ebenfalls ein kleines Präsent.

---

## 10. Abgabe der Auszeichnungen

Gleich eingangs bedankt sich Florian Zogg, Präsident der Schiesskommission bei seinen Kameraden des Zentralvorstands, der SK des VSSV und den Kantonalverbänden für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Zusammen mit seinen Kommissionskollegen nimmt er die Ehrung der Auszeichnungsberechtigten vor.

Die besten Schützen der Einzelkonkurrenz werden traditionell mit einer Wappenscheibe ausgezeichnet. Für 2014 sind dies: Ernst Joller, Küssnacht SZ, (300m, Kat A); Hanspeter Steiner, Bettenhausen BE, (300m, Kat D); Joseph Riat, Courgenay JU, (50m, Kat A); Peter Keiser, Ennetbürgen NW, (50m, Kat B,); Ferdi Zraggen, Flüelen UR, (50m, Kat C); Pius Huber, Steinhausen ZG, (25m, Kat D) und Toni Hauser, Wädenswil, (25m, Kat E).

---

## 11. Ehrungen

Es gehört zu den Traditionen des VSSV, dass an der DV diejenigen Kantonalpräsidenten erwähnt und geehrt werden, welche ihr verantwortungsvolles Amt an jüngere Kameraden übergeben haben. Es sind dies **Charles Gysel**, KV SH, Rücktritt 2013 (DV 2014 wegen Ferienreise entschuldigt), und **Franz Steiner**, KV ZG, Rücktritt 2014. Sie dürfen als Dank und Anerkennung für die Verdienste am Schiesswesen im Allgemeinen und für die Schützenveteranen im Besonderen ein Präsent entgegennehmen. Die Versammlung würdigt das Wirken der ehemaligen Präsidenten mit grossem Applaus.

**Kuno von Wartburg**, KV SO, scheidet als ältestes Mitglied und amtierender Präsident der Rechnungsprüfungskommission aus. Der Zentralvorstand bedankt sich bei ihm für seinen Einsatz und seine Verfügbarkeit. Mit allen guten Wünschen für die Zukunft erhält er als Anerkennung für die geleisteten Dienste ebenfalls ein kleines Präsent. Die Versammlung bedankt sich mit grossem Applaus.

**Roland Eberle**, OK Präsident 25. ESFV 2014 in Frauenfeld, hat mit viel Engagement und Organisationstalent das Organisationskomitee geleitet. Zusammen mit seinem Team hat er uns Veteranen ein sympathisches und unvergessliches Fest zelebriert, welches uns in bester Erinnerung bleiben wird. Der Zentralvorstand hat entschieden, ihm als Dank und Anerkennung die Ehrenwappenscheibe zu verleihen

**Walter Schiesser**, Zentralkassier,

Walter Schiesser tritt aus Altersgründen nach 5 Jahren als Mitglied des Zentralvorstands zurück. Anlässlich der Delegiertenversammlung 2010 in Schwanden GL, seinem Heimatkanton, wurde er als Zentralkassier gewählt. Walter Schiesser war und ist ein treffsicherer Pistolen- und Gewehr-schütze, davon zeugen die vielen Auszeichnungen. Unter anderem gewann er 2011 die Medaille des VSSV in der Einzelkonkurrenz und 2012 die begehrte Wappenscheibe. Er war auch in verschiedenen Vorständen tätig. Es grenzt fast an ein Wunder, dass alle die Funktionen und Ämter in einem Schützenleben Platz gefunden haben. 5 Jahre Präsident der Feldschützen Mollis GL, 8 Jahre 1. Pistolenschützenmeister der SG Langenthal, 12 Jahre Schützenmeister und Sekretär der SG Lotzwil, seit 2012 Kassier der SG Langenthal, 13 Jahre Kassier beim Oberaargauischen Sportschützenverband, 9 Jahre Schützenmeister und Vizepräsident beim Oberaargauer Schützenveteranenverband, 7 Jahre Kassier des Verbandes Bernischer Schützenveteranen, 5 Jahre Zentralkassier unseres Verbandes, 3 Jahre OK Präsident des historischen Fahrtschiessen Mollis, Standchef Pistole 50/25m beim Berner Kantonschützenfest 1991, 2001 Chef Administration beim Oberaargauischen Landesteilschiessen, 2007 Chef Schiesskomitee beim Oberaargauischen Sportschützenfest, 2013 Mitglied des Schiesskomitees des Jubiläumsschiessen 75 Jahre Schützenveteranen BE. Er ist Ehrenmitglied der SG Lotzwil, der Sportschützen Lotzwil, der SG Langenthal, des Oberaargauischen Sportschützenverbandes und des Schützenveteranenverbandes Bern-Oberaargau.

---

Der Zentralpräsident gratuliert ihm herzlich zur verdienten Ehrung und wünscht ihm, seiner Frau und seiner Familie für die Zukunft alles Gute, vor allem weiterhin gute Gesundheit und Lebensfreude. Als äusseres Zeichen der Dankbarkeit, überreicht ihm der ZP ein Präsent des VSSV, verbunden mit dem Wunsch, ihn auch in Zukunft in unserem Kreis begrüßen zu können.

---

## **12. Bericht Eidgenössisches Schützenfest für Veteranen 2014**

**Roland Eberle**, OK Präsident KV TG, kann sich mit Verweis auf den gedruckten Schlussbericht kurz fassen. Wir hatten ein Super-Fest. Er bedankt sich bei seinen OK Mitgliedern und den vielen Helferinnen und Helfern. Die Thurgauer freuen sich heute schon auf die Übergabe der Fahne an einen nächsten Festort. Die drei gesetzten Ziele wurden erreicht. 1. Organisation eines tollen Schiessanlasses für die Veteraninnen und Veteranen. 2. Die Feier eines schönen, kameradschaftlichen Festes. 3. Erzielung eines guten finanziellen Resultates. Ganz besonders gefreut hat das OK die vielen erfreulichen Rückmeldungen seitens der Schützinnen und Schützen. Die vielen Komplimente werden die Thurgauer bei den nächsten Herausforderungen begleiten. Schöne Erinnerungen bleiben. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Präsenz ein herrliches, unfallfreies Fest ermöglichten.

---

## **13. Bestimmung des Tagungsorts für die DV 2016**

**Alois Bach**, Präsident KV TG, übermittelt die Bereitschaft des KV TG, die DV 2016 des VSSV zu übernehmen. Der KV TG hat letztmals 1993 in Weinfeldern die DV VSSV organisiert. Als Tagungsort für die DV 2016 wird Kreuzlingen, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz, vorgeschlagen.

Die Delegiertenversammlung beauftragt den Kantonalverband Thurgau mit kräftigem Applaus mit der Durchführung der 102. DV des VSSV am 16. April 2016. Der Zentralpräsident verdankt die Bereitschaft der Thurgauer Kameraden für die Übernahme der DV 2016.

---

## **Ansprache von Frau Dora Andres, Präsidentin des SSV,**

Es sei für sie wichtig, dass sie heute an der DV teilnehmen könne und so die Möglichkeit habe, hier einige Punkte anzusprechen. Sie dankt dem VSSV für die Organisation, Finanzierung und Durchführung des JU+VE-Finals in Thun. Der Mitwirkung in den SSV Gremien und in der IG Schiessen Schweiz. Die Veteranen sind ganz wichtige Mitglieder in ihren Schützenvereinen. Sie setzen von ihrer Zeit sehr viele Stunden für den Schiessbetrieb ein, vor allem auch für die Jungen. Die Veteranen sind Trainer, Betreuer, Chauffeur und weiteres. Für diesen Einsatz bedankt sie sich ganz herzlich. Ebenso wichtig sind für sie Abstimmungen. Schützen und speziell die Veteranen stehen zur Schweiz und wir stehen für eine starke Armee. Dies müssen wir auch wieder stärker zum Ausdruck bringen. Wir müssen mutiger sein, auf einem Feldschiessen-Plakat darf ein Sturmgewehr zu sehen sein. Schiessen doch die meisten Schützen mit dem Sturmgewehr. Es ist die Armeewaffe aber auch unsere Sportwaffe. Warum? Weil in der Schweiz die Armee das Volk ist. Die Armee ist leider in letzter Zeit zu sehr von der Politik dominiert. Zudem fehlen uns im Moment im nationalen Parlament auch die profilierten Sicherheitspolitiker. Politiker, die den Wert der Armee, einer Milizarmee, die vom Volk getragen wird, erkennen und dafür einstehen. Im Herbst haben wir Wahlen, da haben wir es in der Hand, jene Kandidaten zu unterstützen, die zu unserem Sport und unserer Armee stehen. Doch schon am 5.5.2015 wird im Nationalrat über die Nachregistrierung aller Waffen diskutiert. Mit den Mitgliedern der IG Schiessen Schweiz und dem Verein für eine sichere Schweiz, mit dem Präsidenten NR Jakob Büchler kämpfen wir für die Streichung. Wenn sie einen NR kennen, sprechen sie diesen doch noch an. Die Nachregistrierung bringt **nicht** mehr Sicherheit und Kanada hat diese 2012 wieder abgeschafft. Im Moment kämpft der SSV auch gegen die Kürzung der J+S Sportbeiträge. Dies ist am 12.6.2015 im NR und SR ein Thema.

Nun zurück zum SSV zur Statutenrevision. Der Vorstand – nicht der Geschäftsführer, wie im Schweizer Veteran geschrieben wurde, hat festgestellt, dass seit der Fusion 2007 verschiedene

---



Anpassungen in den Statuten gemacht wurden, einiges nicht mehr ganz der Aktualität entspricht. Der Vorstand hat einen Diskussionsentwurf für die Präsidentenkonferenz im Oktober 2014 erstellt. Leider reichte die Zeit nicht, diesen zu diskutieren und dies passierte im Februar 2015. Leider wurde aus Kreisen des VSSV kommuniziert, der SSV wolle einen Monsterverband kreieren, alles zentral von Luzern steuern etc. Dies habe sie getroffen, speziell wenn man sich vorher nicht informiert. Was ist Tatsache: 1. Der SSV möchte, dass jene Verbände – sprich KSV, die Unter- und die Mitgliedverbände, da gehören auch die Veteranen dazu, in der Kategorie **Verbandsmitglieder** sind. Es sind auch diese, die nach der RSpS schießen, mit ein paar kleinen Abweichungen. Die Rechte und Pflichten sollen in den Statuten geregelt sein und nicht daneben Vereinbarungen geben. 2. Eine zweite Kategorie wären **assoziierte Mitglieder**. Diese Kategorie würde Verbänden offenstehen, die nach ihrem eigenen Reglement schießen, auch einem anderen internationalen Verband angehören. Will ein Verband assoziiertes Mitglied werden, muss er aktiv werden. Über die Mitgliedschaft entscheidet die DV. Zudem will der SSV die PK stärken. Neu soll die DV den Finanzplan über drei Jahre genehmigen und alle Gebühren. Die PK das Budget. Neu soll die PK über die Einführung neuer Wettkämpfe und die Streichung von Wettkämpfen entscheiden. Die Aufgaben und Kompetenzen der drei Technischen Kommissionen und der Abteilungen sollen ebenfalls diskutiert werden. Wo stehen wir in diesem Prozess: Die PK wird am 24.4.2015 über die Eckwerte diskutieren und entscheiden, wie der Fahrplan aussieht. Es wird eine breite Vernehmlassung geben und die Ergebnisse wird die PK diskutieren und danach werden die Statuten finalisiert und kommen an die DV. So wie es im Moment aussieht wird dies 2016 sein. Sie bedankt sich für die Aufmerksamkeit. Sie wünscht allen eine gute Schiesssaison und unfallfreie Heimkehr.

**Bernhard Lampert**, Zentralpräsident, bedankt sich bei Dora Andres für das Grusswort. Die Botschaft der Präsidentin des SSV ist angekommen. Der Inhalt befriedigt die Wünsche, die Bedürfnisse und die Erwartungen der Veteranen noch nicht.

---

#### 14. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

---

#### Schlusswort Zentralpräsident

Der Zentralpräsident dankt

- Dem Organisationskomitee des heutigen Tages für die exzellente Vorbereitung und Organisation der Delegiertenversammlung. Er bittet den Präsidenten Bruno Jäggi, diesen Dank und die Anerkennung auch an die vielen Helfenden im Hintergrund weiterzuleiten.
- Den Sponsoren für den Apéro.
- Ein herzliches Dankeschön den charmanten Ehrendamen – ihre schmucke Präsenz wirkt wohl-tuend gegenüber den reglementarischen Verhandlungen. Sie haben den Tag mit einer femininen Note bereichert.
- Ein besonderer Dank gilt den Ehrengästen für ihre Anwesenheit und ihr Interesse an unserer Sache.
- Der Dank gilt auch den Delegierten der Kantonalverbände, für den speditiven und reibungslosen Ablauf der heutigen Versammlung, sowie das Vertrauen, das sie dem Zentralvorstand entgegengebracht haben, indem sie unsere Anträge unterstützt haben.
- Herzlich dankt er den Kameraden im Zentralvorstand für die gute Zusammenarbeit. Er hofft, auch in Zukunft auf ihre Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit zählen zu können.
- Er wünscht allen eine gute Heimkehr. Möge die Zukunft allen Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit bescheren. Den Schützenveteraninnen und Schützenveteranen natürlich allzeit „Guat Schuss“, auf dass sie unserem Sport noch lange frönen können. Getreu unserem Motto

**Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild!**

Die 101. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen schliesst um 15:40 Uhr.

---

20.4.2015  
Mit Revision vom 7.5.2015



Walter Ruff  
Verbandsaktuar